

«Wir haben absolut keine Inflationsgefahr»

Aktualisiert um 19:14 4 Kommentare

Während andere Länder in der Krise versinken, sieht es für die Schweiz langfristig gut aus. Dies sagt Serge Gaillard, Leiter der Direktion für Arbeit beim Seco, in einem Interview.



Alles läuft rund: Serge Gaillard, Leiter der Direktion für Arbeit im Seco, in Bern. (Archivbild).
Bild: Keystone

Artikel zum Thema

Schweiz liefert wieder Waffen nach Katar
Seco-Chefin: Die EU soll ihre dogmatische Sicht ändern
Schweiz will Sanktionen gegen libysche Banken aufheben

Stichworte

Trotz Schuldenkrise in Europa und der Frankenstärke hat die Schweiz nach Ansicht des Staatssekretariates für Wirtschaft (Seco) langfristig gute Rahmenbedingungen. «Wir haben absolut keine Inflationsgefahr», sagte Serge Gaillard, Leiter der Direktion Arbeit beim **Seco**, in einem Interview.

Im Gegenteil: Die Preise in der Schweiz würden tendenziell fallen, sagte Gaillard der Zeitung «NZZ am Sonntag». Und die Staatsfinanzen seien relativ

Seco gesund. «Wir gehen also mit grossem wirtschaftspolitischem Handlungsspielraum in eine unsichere Zeit.»

Stabilisierungsprogramm aus dem Boden stampfen

Der Bund könne reagieren, wenn die Inlandnachfrage lahme. «Dies ist aber heute nicht der Fall», sagte Gaillard. Die Bauwirtschaft laufe rund, die Staatsausgaben würden steigen, das Gesundheitswesen boome. «Wir wissen aber aus der letzten Krise, wie schnell wir ein Stabilisierungsprogramm aus dem Boden stampfen könnten, falls die Inlandkonjunktur einbräche.»

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) habe glaubwürdig eine Euro-Untergrenze von 1,20 Fr. eingeführt und dadurch den Franken stabilisiert. Sie habe diesen Schritt durchgesetzt, ohne stark am Finanzmarkt intervenieren zu müssen.

«Die SNB konnte dies nur umsetzen, weil die Märkte wissen, dass sie am längeren Hebel sitzt», sagte Gaillard. Sie sitze deshalb am längeren Hebel, weil es bei diesem Wechselkurs keine Inflationsgefahren gebe. (wid/sda/)

Erstellt: 08.01.2012, 19:14 Uhr